Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1851 an vierteljährlich 24 kr. — Einrückungsgebühr 1 ½ kr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblattes zu adressiren.

Nr. 93. Sonntag den 23. November **1851.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden. **Gemeinderathswahl.**

In Beziehung auf die am 19. diß bereits bekannt gemachte Ergänzungswahl des Gemeinderaths werden hiemit nachstehende Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 über das Wahl- und WählbarkeitsRecht veröffentlicht.

Zur Ausübung des Wahlrechts sind gesetzlich berufen:

a. Diejenigen im Gemeindeverbande wohnenden Bürger und Beisitzer, welche 25 Jahre alt oder für volljährig erklärt sind und entweder als selbständig wenigstens Bürger- oder Beisitzsteuer bezahlen, oder als unselbständig zum Gemeindeschaden beizutragen haben.

b. Diejenigen volljährigen württembergischen Staatsbürger, welche ohne ein Genossenschaftsrecht hier zu besitzen, in den 3 dem Wahltermine vorangegangenen Rechnungs-Jahren 1848—1851 (Art. 3 des Gesezes) ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum oder aus Gewerben am Gemeindeschaden Theil genommen haben.

c. Bürger anderer deutscher Staaten, welche die erforderlichen Eigenschaften (lit. b) besizen und beweisen, daß in ihrem Heimathstaate den Württembergern gegenüber der Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Von dem Wahlrechte sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
2. Diejenigen, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungs-Jahre (ausgenommen wegen eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks) Beiträge aus öffentlichen Kassen zu ihrem oder ihrer Familien Unterhalt empfangen haben.
3. Diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer.
4. Die durch rechtskräftiges gerichtliches Erkenntniß zum zeitlichen oder bleibenden Verlust der Wahlrechte, oder zu einer, diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe oder zur Dienstentsetzung verurtheilten, sowie wegen eines mit dem Verluste der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versetzten Personen, sofern sie nicht amnestirt worden sind.

Das Recht, gewählt zu werden, (WählbarkeitsRecht), steht außer den wahlberechtigten Gemeindegenossen auch den obigen, (unter lit. b. u. c.) bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu (vergl. Reg.Blatt von 1849 S. 278), es können jedoch, des WählbarkeitsRechts ungeachtet, diejenigen, welche mit dem Vorstande oder einem anderen Mitgliede des Gemeinderaths im ersten oder zweiten Grade verwandt oder verschwägert sind, nicht in den Gemeinderath eintreten.

den 23. November 1851.

Stadtschultheiß
Hoffacker.

Winnenden. [Verloosung der Bürgerstücklen auf Martini 1851.] Für die im Laufe des verflossenen Jahrs in Erledigung gekommenen 14 Bürgerstücklen treten nach den vorliegenden Acten nachfolgende vom 5. Juni 1843 bis 9. Mai 1844 in das active Bürgerrecht eingetretene Einwohner ein:

Christian Friedrich Fink, Weingärtner,
Michael Dobler, Buchbinder,
Daniel Pfeil, Weingärtner,
Philipp Karl Letters,
Friedrich Schaal, Schuhmachers Wtw.,
Michael Schmid, Fuhrmann,
Johann Jakob Wenninger,
Heinrich Guge, Tuchmacher,
David Baun, Bäcker,
Gottlieb Haag, Weingärtner,
Jakob Friedrich Ackermann, Schreiner,
Johannes Seyfried, Bauer,
Gottfried Benz, Hafner,
Gottlieb Friedrich Bohmwetsch, lediger Schuhmachermeister.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwa übergangene Berechtigte im Laufe der nächsten Woche sich bei der Rathsschreiberei melden können.

Der Tag der Verloosung ist auf Samstag den 29. diß, Nachmittags 4 Uhr festgesetzt, wobei anzufügen ist, daß diejenigen, welche nicht persönlich bei der Verloosung erscheinen oder sich nichts rechtsgültig durch Dritte vertreten lassen, als auf die persönliche Nutzung verzichtend betrachtet werden.

den 21. Novbr. 1851.

Stadtschultheissenamt
Hoffacker.

Würtembergisches.

Das Befinden der Prinzessin Katharine bessert sich fortwährend, so daß die tägl. Nachrichten darüber aufhören. In den letzten Kammersitzungen ist dem von der Regierung unterstützten StaatsAnzeiger von den Mitgliedern der Linken sehr heiß gemacht worden. Die Verdienste des Finanzministers um die württemb. Eisenbahnen wurden allgemein anerkannt. Die bisher auf dem Papier stehende Bürgerwehr wurde theils spöttisch, theils mitleidig zu Grabe getragen und ihr Bestehen in Zukunft dem freien Ermessen jeder Gemeinde anheimgestellt; so lautet wenigstens der Antrag der Commission, der nach der allgemeinen Stimmung des Landes ohne Zweifel durchgehen wird. Der Abgeordnete des Bezirks Waiblingen bekam auch Gelegenheit, seine (dem Druck übergebene) Motion vorzutragen, welche verlangt, daß unverheirathete Frauenspersonen bei ihrer Uebersiedlung in eine andere Gemeinde zum Zweck ihrer Verehelichung einer besondern Aufnahme bedürfen, die von einer Geldsumme abhängen soll.

Stuttgart, 14. Nov. (N. T.) Gestern Abend gegen 6 Uhr erlöschten plötzlich alle Gasflammen; im Theater verursachte dieß einen Aufschub von einer starken halben Stunde, die Kunstreiter konnten gar keine Produktion geben. In manchen Straßen und

in Gasthäusern, die mit Gas erleuchtet werden, trat plötzlich egyptische Finsterniß ein. — Der Grund dieses Unfalls ist diesen Morgen noch nicht aufgefunden.

Von der Kupfer, 13. Nov. In der Nacht vom 11. Nov. wurde zu Waldenburg in Folge eines Raufhandels im Wirthshause ein sonst angesehener Bürger mit einem Messer schwer verwundet. Es ist dieser Fall um so mehr zu bedauern, als der Verwundete Vater einer zahlreichen Familie und Bediensteter ist.

Ludwigsburg, 15. Nov. Gestern Abend ist aus einem hiesigen Wirthshause ein fast noch neuer Mantel von der Wand weg gestohlen worden. Man ist dem Verdächtigen auf der Spur.

Stuttgart, 11. Nov. (D. Kr.) Nachdem erst vor 14 Tagen in der Gartenstraße ein Kind durch Ueberfahren getödtet worden ist, wurde gestern Abend ein Knabe von ca. 11 Jahren in der Nähe der Legionskaserne von einer Chaise überfahren und in schrecklichem Zustande, dem Tode nahe, davongetragen. Die Entrüstung über das rasende Fahren, besonders der Drotschkenführer, ist allgemein. Wir wollen sehen, ob die Polizei die Kraft hat, dem Unwesen zu steuern, oder ob das Leben unserer Kinder noch länger der Gewissenlosigkeit verfallen ist.

Stuttgart, 10. Nov. Seit 14 Tagen arbeiten hier die ersten Druck-Pressen durch Dampf getrieben. Es ist dieß in der Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, in welcher neben 30 Handpressen 4 Maschinenpressen in Thätigkeit sind, welch' letztere nunmehr durch Dampf in Bewegung gesetzt werden. Die Dampfmaschine selbst ist aus der vortrefflichen Fabrik des Herrn Ritters v. Maffei hervorgegangen.

Deutschland.

Der König von Hannover ist gestorben; sein Sohn, der Kronprinz, ist bekanntlich blind, so sind natürlich die Wege, welche der hannöversche Staat künftig gehen wird, in Dunkel gehüllt. — Aus dem sächsischen Gebirgsland langen ebenso herzzerreißende Hungerberichte an, wie aus dem östreichischen Schlesien. Aus Laibach gehen über die Ueberschwemmungen der Save Nachrichten ein, die das von der Ueberschwemmung der Drau Gemeldete an Furchtbarkeit wo möglich noch übertreffen. — In Wien wird eine Masse jüdischer Familien ausgewiesen, angeblich, weil sie durch ihren ungebührlichen Einfluß auf den Handel, namentlich auf den Geldmarkt, die Bevölkerung gegen sich erbittert haben. — Die Holsteiner erwarten nun mit schwerem Herzen dänische Offiziere zur Anführung ihres Bundeskontingents. — Preußen hat zur Anbahnung einer Aenderung in der Verfassung des Zollvereins denselben vorläufig gekündigt, am Zollverein selbst aber hält es entschieden fest, während Oestreich, wie es scheint, denselben gerne sprengen möchte.

Mannheim, 7. Nov. (Fr. J.) Das bei Endingen verunglückte Neckardampfschiff „Leopold" ist nun nach vielfachen Bemühungen wieder über dem Wasser. Bei weitem der größte Theil der Waaren, namentlich was den Kaffee angeht, ist gerettet. Dieser hat zwar durch das Liegen im Wasser an seinem Gehalte verloren, ist aber doch brauchbar und findet Kaufliebhaber. Einzelne Gegenstände und Päcke, welche noch im Wasser liegen, hofft man noch alle heraus zu bekommen. Ueber die Veranlassung dieses Unfalls ist im Publikum noch nichts bekannt. Der Schaden ist nicht so groß, als man anfangs fürchtete. Doch betragen die Kosten für das Herausschaffen des Schiffes ꝛc. aus dem Wasser schon gegen 1000 fl.

Ausland.

Im Lombardisch-Venetianischen sind schwere Verurtheilungen solcher, die revolutionäre Zuschriften verbreiten oder auch nur annehmen, ohne sie sogleich der Polizei zu übergeben, immer noch an der Tagesordnung.

Frankreich. Die Kluft zwischen der National-Versammlung und dem Präsidenten Louis Napoleon wird weiter. Die National-Versammlung will zu ihrem Schutze ein Parlamentsheer errichten und Changarnier, den Feind Napoleons, zum Führer desselben bestellen. Das heißt, nöthigenfalls Gewalt gegen Gewalt. Louis Napoleon bietet Alles gegen den Antrag auf; den Ausschlag wird die Linke in der National-Versammlung geben, der zwar an einem Parlamentsheer, aber an Charngarnier nichts liegt,

desto mehr an dem allgemeinen Wahlrecht, das Napoleon ihnen bietet. — An 2000 Cavallerie- und Infanterie-Unteroffiziere der Pariser Garnison haben sich in langem Zuge, acht Generale an der Spitze, in den Palast Napoleons begeben, um ihm ihre Ergebenheit zu versichern. — Es gibt Leute in Paris, die schon einpacken, der Polizeipräfekt selbst macht jede Nacht mehrmals die Runde durch die Stadt zu Pferd. — Die Garnison in Paris soll noch um 2 volle Regimenter vermehrt werden. Man hat nicht Kasernen genug, die Soldaten sämmtlich unterzubringen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden. Am Donnerstag den 27. Nov. d. J., Morgens 11 Uhr, wird auf dem Rathhause ein noch gut erhaltenes Küferwägele gegen baare Bezahlung im Wege der Exekution verkauft werden.

den 18. Nov. 1851.

Stadtschultheißenamt
Hoffacker.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Die Pfleger der Straub'schen Kinder haben den seither von Schuhmacher Adam Hayes besessenen Haus-Antheil (im ehmaligen Helfer-Haus) sogleich zu vermiethen. Die Lusthabenden wollen sich an J. Hägele wenden.

Winnenden.

Ein halber Morgen Acker in den langen Weiden ist zum Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei dieses Blatts.

Winnenden. Bei bevorstehender Weihnachtzeit bitte ich liebe Menschenfreunde um kleine Gaben für die bedrängte arme Kinder-Rettungs- und Schullehrer-Anstalt Lichtenstern.

Amtmännin Schröder.

Winnenden.

Ein Viertels- oder Halbmorgen Acker, der nicht gar zu weit entfernt ist, sucht auf 1 oder 3 Jahre in Pacht zu nehmen. Wer? sagt die Buchdruckerei d. Bl.

Winnenden. Joh. David Klink der Jüngere ist gesonnen, sein Haus im obern Sack sammt Stallung hinten daran auf 3 Termine zu verkaufen.

Liebhaber können mit Wagner Groß einen Kauf abschließen.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 20. Novbr. 1851.

Fruchtgattungen.	höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	niedst. fl.	kr.
Kernen, 1 Schfl.	19	12	18	—	16	48
Dinkel, alt „	8	40	8	25	7	45
„ „ neu	7	24	6	47	6	16
Haber, „	5	36	5	8	3	50
— —	—	—	—	—	—	—
Roggen, „	14	56	14	24	14	—
Gerste, „ „	12	48	12	—	11	44
Waizen, Sri.	2	—	1	56	1	52
Gemischtes, „	1	48	—	—	—	—
Erbsen, „ „	2	24	2	12	2	—
Linsen, „ „	2	24	2	15	—	—
Einkorn, „ „	—	48	—	45	—	—
Wicken,	1	4	1	—	—	54
Ackerbohnen,	1	48	1	36	1	24
Welschkorn, „	2	—	1	36	1	—
Butter, 1 Pfd.	—	18	—	17	—	16

8 Pfund Brod . . . . . 28 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . 6½ Loth.

J. U. Jent.

Heilbronn. Fruchtpreise vom 19. Nov. 1851.

Fruchtgattungen.	Höchst. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niedrst. fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	18	45	—	—	16	48
„ Dinkel . . .	7	24	—	—	6	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	11	48	—	—	11	24
„ Haber . . .	5	15	—	—	3	30
„ Gemischt . .	—	—	—	—	—	—

Backnang. Naturalienpreise vom 19. Nov. 1851.

Fruchtgattungen.	Höchst. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niedrst. fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	19	52	—	—
„ Dinkel, alter	—	—	8	15	—	—
„ Dinkel, neuer	7	12	6	52	6	30
„ Haber . . .	5	20	5	6	4	30
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Sr. Ackerbohnen . . .	1	44	1	36	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . . . 30 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . 6¼ Loth.

Redigirt, gedruckt und verlegt von F. Fetzer.